

Ein Ostergarten für Zuhause

Liebe Kinder,

in diesem Jahr können wir selbst unseren Ostergarten gestalten und zuhause aufstellen.

Nachdem auch dieses Schuljahr ganz anders ist und wir Ostern wieder nicht zusammen feiern können, habe ich euch ein Beispiel aufgeschrieben, damit ihr selbst in eurer Familie etwas Ostern und die Auferstehung gestalten könnt.

Viel Freude damit - lasst die Freude wachsen, Tag für Tag.

In dieser schweren und unangenehmen Zeit dürfen wir uns trotzdem über Ostern freuen und die Auferstehung Jesu feiern. Auch wir dürfen neues Leben entdecken und wieder aufblühen. Dazu möchte ich euch ermuntern und hoffe, ihr findet eine Anregung für euer Osterfest zuhause.

Ich wünsche Euch allen ein schönes und buntes Ostern, an dem ihr viel neues Leben und neue Kraft spüren könnt.

Suche dir aus, was du gerne machen möchtest.

1. Einen Ostergarten
2. Biblische Texte lesen und gestalten
3. Einen Film über Ostern ansehen.

<https://www.medienzentralen.de/medium356/Anschi-Karlheinz-Aschermittwoch-Fastenzeit-Palmsonntag-Karfreitag-Ostern?share=72cad3e94b3e7468a143878e1b9cb880&t=1616349692>

Alles Liebe und schöne Ferien Andrea Brohm

In der Karwoche können wir einen kleinen **Ostergarten** anlegen.
Es erinnert uns an das, worum es an Ostern geht: Jesus hat das Kreuz (= den Tod) besiegt und das Grab verlassen. Er lebt und hat uns noch dazu mit ewigem Leben beschenkt.



Für die **Grundausrüstung** (Topf, Untersetzer, Erde)



Benötigtes Material:

- 1 runder **Terracotta-Untersetzer** (Tablett, Plastikuntersetzer, Teller...) in eurer Lieblingsgröße
- 1 **Blumentopf** (die Größe hängt von eurem „Grabstein“ ab)
- 1 großer runder flacher „Grab“-**Stein** (wir wurden am Flussufer fündig)
- **Blumenerde**
- **Moos** (sieht am grasähnlichsten aus; man kann auch Gras sähen, aber das überwuchert bald die Kreuze und sieht nicht die ganze Osterzeit über schön aus)
- weitere Steine, Kiesel, evtl. kleine Blumen zur Dekoration

- **gerade Zweige**

- Gartenschere, Blumendraht

Schritt-für-Schritt-Anleitung:

1) Legt den Blumentopf quer etwa in die Mitte eures Untersetzers.

2) Füllt den Boden mit Blumenerde auf (dadurch wird auch der Topf am Wegrollen gehindert) und errichtet über dem Blumentopf den Hügel Golgotha.



3) Bedeckt die Erde mit eurem Moos.



4) Schneidet aus den Ästen mit der Gartenschere 6 Stücke zurecht für ein größeres und 2 kleinere Kreuze (passend zur Größe eures Grabhügels) und bindet sie mit Hilfe des Blumendrahts zu 3 Kreuzen.

Tipp: Mit kleinen Einkerbungen rutschen die Hölzer nicht so leicht ab.

5) Steckt die Kreuze auf den Hügel. 6) Dekoriert das Grab mit Steinen, pflanzt evtl. Miniblumen dazu und lehnt den Grabstein an die entstandene Grabeshöhle. Ihr könnt auch noch einen Weg legen.



Und jetzt müsst ihr nur noch den passenden Platz finden. Zum Abschluss könnt ihr ja noch einmal die **Ostergeschichte erzählen oder vorlesen**, damit für alle der Sinn des Gartens klar wird.

Ihr könnt den Ostergarten bereits in der Karwoche anlegen und an Ostern fertigstellen und vielleicht eine Osterkerze daneben stellen.



Wenn ihr ein Foto macht und es mir sendet, können wir es nach Ostern in der Schule aufhängen. Viel Spaß! Meine Mailadresse :
andrea.brohm@bistum-wuerzburg.de

Hier noch ein paar biblische Geschichten zur Eurem Ostergarten:

Um gemeinsam als Familie einen Gottesdienst zu Karfreitag und/ oder Ostern zu feiern, könnt ihr die folgenden Texte an den Stationen eures Ostergartens lesen. Die Texte sind aus "Herders Kinderbibel" (Ursel Scheffler, Betina Gotzen-Beek) entnommen und teilweise angepasst worden

Station 1) Jesus zieht in Jerusalem ein Jesus und seine Jünger wollten nach Jerusalem, um das Passahfest zu feiern. Auf dem Weg dahin sagte Jesus zu seinen Jüngern: Geht in das Dorf dort und holt mir einen jungen Esel, damit ich auf ihm in die Stadt reite“. „Das wird man uns aber nicht erlauben“, befürchteten die Jünger. „Sagt einfach: Der Herr braucht den Esel für kurze Zeit und lässt ihn bald zurückbringen. Dann werden sie euch in Frieden ziehen lassen.“ Antwortete Jesus. Und genau so geschah es. Jesus ritt nicht ohne Grund auf dem Esel, denn wenn ein König nicht auf dem Pferd, sondern auf dem Esel durch das Stadttor reitet, ist das ein Zeichen, dass er in friedlicher Absicht kommt. Vor den Toren von Jerusalem lagerten schon viele Menschen. Als Jesus kam, machten sie für ihn den Weg frei. Sie erkannten, wer da kam und riefen fröhlich: „Hosianna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er! ER kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!“ Und sie legten ihre Kleider auf die Straße und bereiteten Jesus so einen Weg. Und die Menschen nahmen Palmenzweige, winkten Jesus damit zu und legten sie ebenfalls auf den Weg.

Auch wir können Jesus zujubeln und ihm ein Lied singen, z.B.: „Ho-Ho-Hosianna, Ha-Ha-Halleluja. Nehmt kleine Stoffstückchen oder bunte Serviettenstückchen und legt sie auf den Teller eures Ostergartens.

Station 2) Das letzte Abendmahl In Jerusalem angekommen, fragten zwei Jünger (Petrus und Johannes) Jesus, wo sie alles für das Passahmahl vorbereiten sollten. Jesus sagte: Geht in die Stadt. Ihr werdet einem Mann mit einem Wasserkrug begegnen. Folgt ihm in das Haus, in das er geht. Dann sagt ihm: Der Meiste lässt dich fragen, wo der Raum für das Passahmahl ist. Er wird euch dann einen Raum zeigen“. Und so geschah es. Als es Abend wurde, gingen alle in den vorbereiteten Raum. Sie setzten sich um den Tisch. Als sie mit dem Essen begannen, sagte Jesus:

„Es ist mir wichtig, dass ich dieses letzte Passahmahl mit euch esse. Denn ich werde es nicht mehr essen, bis ich in Gottes Reich bin.“. Dann nahm er das Brot und sprach ein Dankgebet. Er brach das Brot und reichte es seinen Jüngern mit den Worten: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird zur Vergebung eurer Sünden. Tut dies in Erinnerung an mich“. Nach dem Essen nahm Jesus auch einen Kelch mit Wein und sagte: „Nehmt und trinkt daraus. Dieser Kelch ist ein Zeichen des neuen Bundes, ein Zeichen für mein Blut, das für euch vergossen wird“. Weiter erklärte Jesus seinen Jüngern, dass er jetzt den Weg gehen müsse, der von Gott für ihn bestimmt war. Und traurig fügte er hinzu: "Einer von euch wird mich verraten!" Alle Jünger wurden sehr aufgeregt und fragten: "Wer ist es? Etwa ich?" "Es ist der, dem ich das Brot gebe", sagte Jesus und gab es Judas Iskariot. "Tu was du tun musst." Judas ging beschämt hinaus.

Nehmt euch ein Stück Brot/ Brötchen und Traubensaft. Singt oder betet zusammen ein Tischgebet. Feiert gemeinsam als Familie Abendmahl.

Station 3) Der Garten Gethsemane Nach dem Essen ging Jesus in einen ruhigen kleinen Garten an den Hängen des Ölbergs. Der Garten hieß Gethsemane. Hier wuchsen viele alte Olivenbäume. Jesus ging dort hin, um zu beten. Jesus hatte Angst vor dem, was ihm bevorstand. Er entfernte sich von seinen Jüngern, kniete sich auf die Erde und betete: "Mein Vater, wenn es möglich ist, dann lass dieses Leid an mir vorübergehen. Aber es geschehe nicht wie ich es will, sondern wie du es willst." Zwischen den Ölbäumen sah man jetzt Lichter von Laternen und man hörte Klirren von Waffen. Judas trat aus dem Dunkel heraus, er ging auf Jesus zu und begrüßte ihn mit einem Kuss auf die Wange. Das war das vereinbarte Signal. Jesus wurde von den Dienern des Hohepriester gefangen genommen. Dann wurde er weggeführt. Judas aber ging weg und weinte. Er hatte jetzt verstanden, was er Schreckliches getan hatte.

Ihr könntet an dieser Station gemeinsam das Vater unser beten. Legt ein paar Geldmünzen um den Teller. Judas wurde für seinen Verrat von dem Hohepriester bezahlt.

Station 4) Die Verurteilung Jesus wurde von den Wachsoldaten zum Haus des Hohepriesters Kajaphas gebracht. Dort hatte man eine Versammlung einberufen, denn man wollte Jesus verurteilen. Während im Palast diese schlimme Verhandlung stattfand, saß einer der Jünger Jesu, Petrus, draußen im Hof und wärmte sich am Feuer. Er wollte wissen, was mit seinem Herrn geschah. Plötzlich kam eine Dienerin auf ihn zu und fragte: "Sag, bist du nicht einer seiner Jünger?" Petrus erschrak und sagte schnell: "Ich weiß nicht, wovon du redest!". Petrus wollte schnell zum Tor hinaus, weil er Angst hatte auch verhaftet zu werden, wurde aber noch einmal angesprochen: "Ich habe dich doch bei seinen Jüngern

gesehen!" "Ich schwöre, ich kenne diesen Menschen nicht!", behauptete Petrus und lief hinaus. Auch draußen wurde er noch einmal gefragt und leugnete wieder, Jesus zu kennen. Kurz darauf krächte ein Hahn und Petrus erinnerte sich, dass Jesus gesagt hatte: "Noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen". Da wurde Petrus sehr traurig und weinte. Im Morgengrauen fasste der Hohepriester und die Ältesten den Beschluss, Jesus dem Statthalter Pontius Pilatus auszuliefern. Sie erklärten: "Dieser Mensch verführt unser Volk! Er behauptet, er sei der Messias und der König der Juden!". Pilatus fragte Jesus: "Bist du wirklich der König der Juden?" Jesus antwortete: "Du sagst es." Nachdem sich Pilatus alle Vorwürfe gegen Jesus angehört hatte, fand er trotzdem nicht, dass ein Todesurteil angemessen sei. Die Menge aber, bestand darauf, dass Jesus verurteilt werden soll. Sie riefen: "Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!" Schließlich gab Pilatus dem Wunsch der Leute nach. "Ich bin unschuldig am Tod dieses Menschen. Es ist eure Entscheidung", sagte er, und wusch sich zum Zeichen seine Hände. Die Soldaten von Pilatus verspotteten Jesus. Sie setzten ihm eine Dornenkrone auf und riefen: "Heil dir, König der Juden!"

Station 5) Die Kreuzigung So wurde Jesus auf einem Berg namens Golgata außerhalb der Stadtmauern Jerusalems gekreuzigt. Mit ihm wurden noch zwei Verbrecher hingerichtet. Die Menschen, die Jesus kannten und lieb hatten, standen in der Ferne beisammen und weinten. Um die sechste Stunde (Nachmittags um 3 Uhr) wurde es im ganzen Land dunkel. Das war die Zeit, in der Jesus am Kreuz starb. Vorher sagte er noch: "Es ist vollbracht".
Betet gemeinsam. Stellt die drei Kreuze an eurem Ostergarten auf.

Station 6) Das Grab – Tod und Auferstehung Josef von Arimatäa war ein Anhänger von Jesus. Er ging zu Pilatus und bat darum, Jesus begraben zu dürfen. Gemeinsam mit seinem Freund Nikodemus nahm er den Leichnam von Jesus vom Kreuz und umwickelte ihn mit Leinen, wie es Sitte war in Israel. Dann legte er ihn in sein eigenes, neu aus dem Felsen geschlagenes Grab. Sie verschlossen den Eingang mit einem schweren Rollstein. Zu Ostern: Drei Tage später, als der Sabbat vorbei war, ging Maria aus Magdala mit zwei anderen Frauen zum Grab. Sie bemerkten, dass der schwere Rollstein beiseitegeschoben war. Als sie hineinsahen, entdeckten sie die Leinentücher. Das Tuch, mit dem man das Gesicht von Jesus bedeckt hatte, lag ordentlich zusammengefaltet daneben. Aber der Leichnam war verschwunden. Wie konnte das nur geschehen sein? Plötzlich traten zwei Gestalten in hellen Gewändern neben sie und sagten: "Er ist nicht hier. Er ist auferstanden." Maria aus Magdala blieb noch beim Grab. Sie weinte. Plötzlich sagte eine Stimme neben ihr: "Warum weinst du?" Maria dachte, es sei der Gärtner und antwortete: "Jemand hat meinen Herrn weggebracht. Wenn du es warst, dann sag mir, wo du ihn hingebraht hast." Da sagte die Stimme: "Maria!" Und sie erkannte, dass Jesus mit ihr sprach. Jesus war auferstanden! "Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja, Halleluja!"

Singt Loblieder und dankt für die Auferstehung. Nehmt den Stein vom Grab und stellt eine Kerze hinein, zündet sie an. Legt und stellt Blumen dazu. Und vielleicht ein Osterei. Das Osterei ist ein Symbol für das neue, ewige Leben, dass Gott uns geschenkt hat. Im Verborgenen des Eies wächst Leben heran. Im dunklen Grab ist es nicht aus, sondern Gott schenkt neues Leben. Jesus lebt, er ist auferstanden!!!